

# Ornithologen besuchen Heineanum

**BILDUNG** Sangerhäuser Hortkinder bekommen in Halberstadt einen Einblick in die Vogelwelt.

VON STEFFI ROHLAND

**SANGERHAUSEN/MZ** - Der Rotmilan (*Milvus milvus*) stand am Donnerstag im Mittelpunkt des Interesses bei den „Jungen Ornithologen“ der Ökologiestation Sangerhausen. Dazu unternahmen jetzt acht Mädchen und Jungen gemeinsam mit Lutz Seeber, dem Leiter der Ökologiestation Sangerhausen, einen Ausflug in das Heineanum in Halberstadt.

Die Hortkinder des Kinder-Eltern-Zentrums (KEZ) „Löwenzahn“ in Sangerhausen führen seit mehreren Monaten zusammen mit der Umweltbildungseinrichtung ein Projekt zum Kennenlernen der heimischen Vogelwelt durch.

Zum Programm gehörte bereits zum Beispiel das Bauen von Nistkästen (MZ berichtete) und der Besuch eines Falkners. Im Rahmen des Projektes, welches von der Stiftung Umwelt, Natur und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt gefördert wird, besuchten die Jungen und Mädchen bei einem Ferienausflug nun das Heineanum in Halberstadt - ein Muss für junge Ornithologen.

Den Grundstock der heutigen Ausstellung bildet die historische Vogelsammlung des Gutsbesitzers und Ornithologen Ferdinand Heine sen. (1809-1894), von der noch 11 500 Exemplare vorhanden sind. Insgesamt umfasst die Sammlung derzeit unter anderem einen Bestand von über 18 000 Vogelpräparaten. Wenn auch davon nicht alle Exemplare in der Ausstellung zu sehen sind, war es doch eine riesige Auswahl, vom kleinen Kolibri bis zum riesigen Kondor.

Museumpädagogin Evelyn Winkelmann machte die Kinder beim Rundgang auch auf die Probleme der Tiere aufmerksam. Einige Vögel sind dem Menschen in die Siedlungen und Städte gefolgt. Durch Veränderungen der Lebensweisen, wie die Umnutzung von Scheunen und Ställen, haben Mehl- und Rauchschwalben heute kaum noch Nistmöglichkeiten. Die fehlende Nutztierhaltung auf den Dör-



Museumpädagogin Evelyn Winkelmann (re.) führte die „Jungen Ornithologen“ durch die Vogelsammlung des Heineanum.

FOTO: STEFFI ROHLAND

fern verringert außerdem das Nahrungsangebot der Tiere. Selbst der früher allgegenwärtige Sperling wird in den Städten immer seltener und gikht mancherorts schon fast ausgestorben.

Da ein Schwerpunkt der Forschungsarbeit des Halberstädter Heineanums derzeit auf der Erforschung der Lebensweise des Rotmilans (Gabelweihe) liegt, erfahren die Sangerhäuser Ausflügler

besonders viel über diese Greifvogelart. Anhand einer Broschüre und eines von Evelyn Winkelmann gestalteten Spieles „Milvus, der Rotmilan“, können die Kinder das Wissen auch immer wieder auffrischen.

Was sie über die Vogelwelt gelernt haben und wie sie den Tieren helfen, zeigen die „Jungen Ornithologen“ zum Tag der offenen Tür der Ökologiestation am 4. Dezember.

## PRIVATSAMMLUNG

### Vater und Sohn Heine sammeln

**Das Heineanum** wurde von dem Halberstädter Gutsbesitzer Ferdinand Heine sen. (1809-1894) gegründet. Mitte des 19. Jahrhunderts gehörte die Vogelsammlung mit rund 12 000 Präparaten aus aller Welt zu den größten Privat-

sammlungen Europas. Heines ältester Sohn, Ferdinand jun. (1840-1920), trat in die Fußstapfen seines Vaters und veröffentlichte zusammen mit Jean Louis Cabanis und Anton Reichenow einen Katalog der Vogelsammlung.

Mitteldeutsche Zef.  
MDZ Sangerhausen  
27. Oktober 2010